

FAIRE VORSORGE

Allianz für eine zukunftsorientierte innovative Lösung

BVG Reformvorschläge des Vereins Faire Vorsorge

SKPE Weiterbildung
am 5. und 7. November 2024
von E. Wintsch

Verein «Faire Vorsorge»: Wer ist das?

Wer ist das?

- Ist parteipolitisch unabhängig
- Arbeitet nachhaltige Reform-Vorschläge im liberalen und sozialen Sinn zur Altersvorsorge aus (1. und 2. Säule)
- Schaltet sich aktiv in die politische Diskussion zu diesen Themen ein
- Pfl egt Kontakte zu Politik, Medien und weiteren interessierten Gruppen und Organisationen

Prioritäten beim Vorgehen

- Sucht Reform-Ziele primär via parlamentarische Vorstösse und parlamentarische Initiativen zu erreichen
- Sekundär können Volksinitiativen in Erwägung gezogen werden

Weitere Informationen unter www.fairevorsorge.ch

Verein «Faire Vorsorge»: was will er hauptsächlich?

- Gleichbehandlung von **allen** Aktiven und Rentnern
- Verbesserung/Erweiterung des **Sparprozesses**
- Möglichst **keine** ungeplanten/ungewollten und überholten **Umverteilungen** mehr
- Stärkung der gewollten/geplanten **Solidaritäten**
- Stärkung des **Rentenbezugs** gegenüber dem **Kapitalbezug**
- Erweiterung der **Wahlmöglichkeiten**
- **Vereinfachungen**, verbesserte **Transparenz** und **Nachvollziehbarkeit**
- Keine **Leistungseinbussen**
- Ausrichtung am **Kernauftrag** der beruflichen Vorsorge

Weitere Informationen unter www.fairevorsorge.ch

Leitlinien für die nächste(n) Reform(en)

1. Ausräumen/Abschaffen/Vermindern der **Geburts- und Folgefehler** im BVG
2. Besseres Abbilden neuer **Lebensformen** und Modelle im BVG
3. Einbezug der gestiegenen und wahrscheinlich weiter steigenden **Lebenserwartung**

Stossrichtungen in 3 Gruppen

1. Verbesserungen / Vereinfachungen beim **Sparprozess**
2. Modernisierung durch **Splitting der Vorsorgeguthaben** zu zivilstandsunabhängigen Partnerrenten
3. **Flexibilisierungen** beim **Leistungsbezug**

Stossrichtung 1 Sparprozess: Verbesserungen

- Der sogenannte **Koordinationsabzug** wird sofort vollständig gestrichen
- Das **Eintrittsalter** auch für den Sparprozess wird sofort auf 18 Jahre festgelegt
- Die **Eintrittsschwelle** wird sofort derjenigen in der AHV angeglichen (CHF 2'300)
- Der **(Regel-) Satz der Sparbeiträge** beträgt ca. 10 % , je 5 % von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
- Ein **Arbeitnehmer** kann ohne Begründung seinen **Sparbeitrag** jeweils für ein Jahr abgestuft bis auf 2 % (allenfalls sogar 0 %!) **reduzieren**
- Ein **Arbeitgeber** kann seinen **Sparbeitrag** ebenfalls ohne Auflagen jeweils für 1 Jahr abgestuft bis auf 2 % (allenfalls sogar 1%?) **reduzieren**
- Für eine **Übergangsgeneration** von rund 15 Jahren gelten die bisherigen Sparbeiträge, soweit diese höher ausfallen als mit der Reform

Stossrichtung 1 Sparprozess: Resultate dieser Verbesserungen

- Das Teilobligatorium wird (endlich) zu einem **Vollobligatorium**
- Da jeder Versicherte selber über seine Beitragshöhe entscheiden kann, gibt es praktisch keine Härtefälle (**Härtefallventil**)
- Da jeder Arbeitgeber selber über seine minimale Beitragshöhe entscheiden kann, entsteht kein Risiko für gefährdete Jobs (**Schutzklausel für vielleicht bedrohte Arbeitsplätze**)
- Dank der **Übergangsregelung** ergeben sich keine Reduktionen beim Altersguthaben und damit keine Leistungseinbussen
- Insbesondere (aber nicht nur) bei Teilzeitangestellten, Mehrfachbeschäftigten und generell in den Tieflohnsektoren (und damit besonders für viele Frauen) **steigen die Sparbeiträge** und damit die **Renten**
- Der **Sparprozess** wird so für alle Beteiligten wesentlich **effektiver, einfacher und verständlicher**

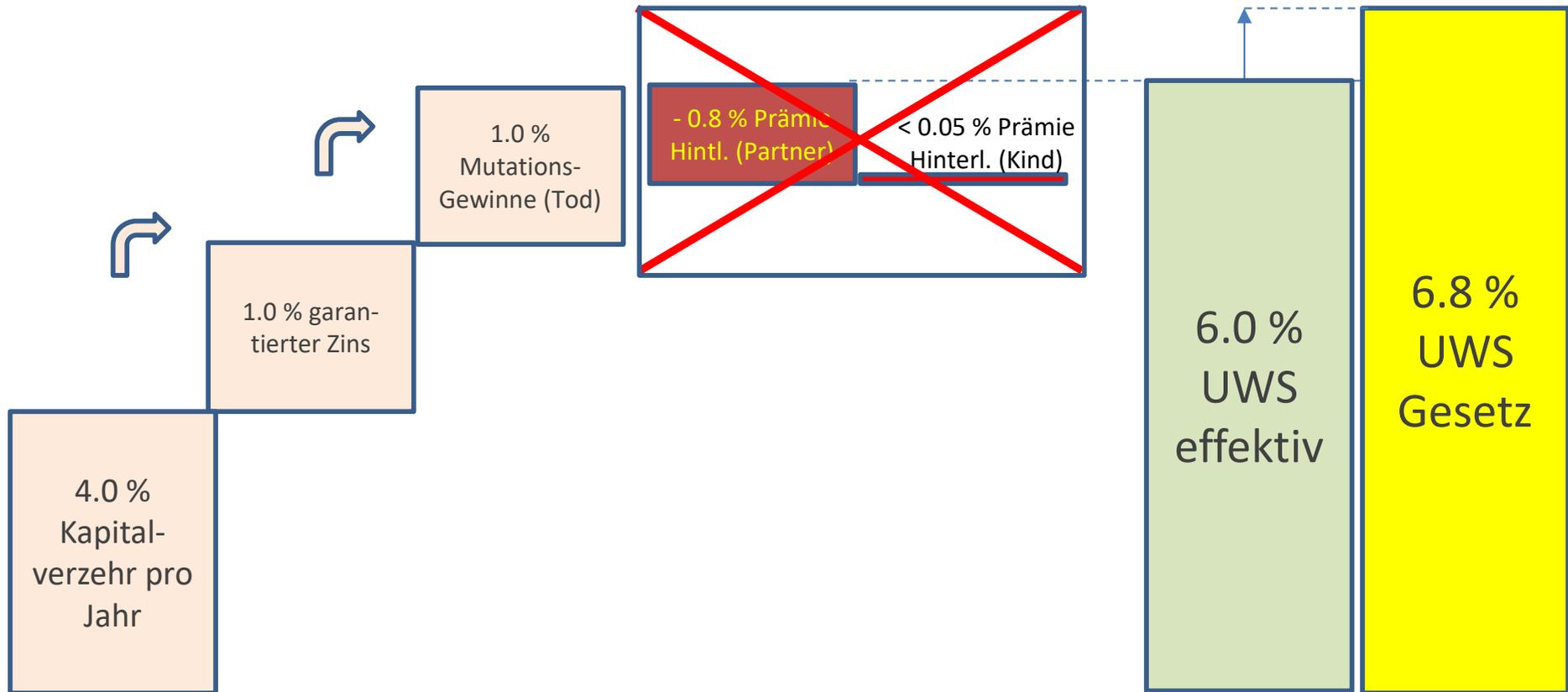
Stossrichtung 2 Splitting: Das Splitting der Altersguthaben für zivilstandsunabhängige Renten

- Bei **Rentenbeginn** von jedem Partner wird das Altersguthaben innerhalb der Kasse 50:50 aufgeteilt
- Der Rentenbeginn der beiden Partner kann **synchronisiert** werden durch
 - a. **(Teil-)Kapitalbezug**
 - b. **«Wartezahlung»** in gleicher Höhe wie eine Rente vor dem Splitting
 - c. **Aufschub** des Rentenbeginns
- Beide Renten können optional den **Erbverzicht** gegen entsprechende Reduktion der Rente aufheben (**sog. Rückgewähr**).

Stossrichtung 2 Splitting: Gründe und Vorteile

- Beide (Ehe-)Partner erhalten die **gleiche(n) Rente(n)** bereits **ab Pensionierung**, was den heutigen Gleichstellungsvorstellungen besser entspricht. Dies unabhängig von unterschiedlichen Erwerbsgraden, Beteiligung an der Kindererziehung usw.
- Dafür **entfallen** die heutigen **Witwen/Witwer Anwartschaften**, was den gesetzl. Umwandlungssatz um ca. 0.8 Prozentpunkte resp. rund 12 % entlastet.
(z.B. Wechsler/Thommen, Sicherung der BVG Renten ist kostenneutral möglich, BVK: Umwandlungssätze)
- Damit kann die **Senkung dieses Umwandlungssatz** UWS zurückgestellt werden und heute bereits versicherungstechnisch korrekte **Umwandlungssätze** können entsprechend erhöht werden.
- Dadurch **finanzieren Alleinstehende** diese Anwartschaften nicht mehr mit, was für **Geschiedene** sogar **2x** gilt.
- Bei den Kassen entfallen als **Vereinfachung die Modellrechnungen** für diese Anwartschaften

Stossrichtung 2 Splitting: Schema für den Umwandlungssatz Vorschlag Verein Faire Vorsorge (nachher)



Stossrichtung 3 Flexibilisierung beim Leistungsbezug: Abschwächen von Fehlanreizen und Selbstwahl, Teil 1

Was kann zu **Fehlanreizen** in Richtung **Kapitalbezug** führen:

- **Obligatorischer Erb-Verzicht** auf das Restkapital beim Rentenbezug
- Der **einmalige, unwiderrufliche Entscheid Rente oder Kapital**
- Der für die ganze Rentenzeit **fixierte Zins** als in der Realität variable Grösse, der im Umwandlungssatz steckt und als zu tief empfunden wird

Eine naheliegende und offensichtliche **Teillösung** dafür ist:

- Die **Versicherten können selber wählen**, ob sie dem Erbverzicht zustimmen oder ob sie diesen gegen eine etwas tiefere Rente ausschliessen wollen
- Die Versicherten können ihre **Rente in 3 Etappen** vorbeziehen oder aufschieben. Der Zeitrahmen dafür soll grosszügig gewählt werden z.B. ab Alter 58 und bis Alter 80

Stossrichtung 3 Flexibilisierungen beim Leistungsbezug: Die Rente als Abonnement, Teil 2

Dies umfasst die folgenden Komponenten:

1. Zunächst wird bei der Pensionierung aus dem Alterskapital eine **Rente** in der Größenordnung **von 5% ab Alter 90 finanziert** (Langlebigeversicherung). Dies soll auch für den als Kapital bezogenen Teil gelten. Dies kann kassenintern oder übergreifend vorgenommen werden
2. Danach wird die **Rente für die nächsten 5 Jahre** festgelegt und zwar ohne Zins.
3. Zusätzlich erhält der Versicherte den **effektiv erwirtschafteten Nettoertrag** mit einem Minimum von Null.
4. Der **Versicherte** kann jeweils **wählen**, ob er diesen Ertrag ganz oder teilweise ausbezahlt haben will oder für die späteren Perioden spart.
5. Der Vorgang wird **alle 5 Jahre d.h. 5 Mal** wiederholt, wobei der Versicherte jedes Mal auch kündigen kann, d.h. das restliche Kapital vollständig beziehen.

Stossrichtung 3 Flexibilisierung beim Leistungsbezug: Vorteile Rente als Abonnement

- Die Aktiven und die Pensionierten erhalten **immer gleich viel Zins**, was die **unerwünschte Umverteilung** zwischen diesen beiden Gruppen **vermeidet**.
- Der Rentenbezug (**Ersatzeinkommen**) wird gestärkt gegenüber dem Kapitalbezug, da sie lebenslang garantiert ist (inkl. **Kapitalgarantie**)
- Dank des **längeren Anlagehorizontes** und den tieferen Kosten können bei den Kassen in der Regel höhere Erträge erzielt werden als individuell
- Durch eine **hohe Ausschüttungsquote** können die Versicherten in den frühen Phasen der Pensionierung **Zusatzbedürfnisse** abdecken (Reisen, Hobbies etc.)
- Die Versicherten können periodisch auf ein **geändertes Umfeld** oder auch **geänderte eigene Prioritäten** reagieren
- Durch den variablen Zins und die erhöhte Rente (durch den reinvestierten Teil) in den späteren Perioden wird zumindest ein teilweiser automatischer **Inflationsausgleich** erreicht
- Die Lösung ist **transparent** und einfach **nachvollziehbar**

Zusammenfassung und Vorgehensweise

Nächste Reform, dies möglichst rasch

- 1. Sinngemässe Übernahme von bewährten Regelungen aus der 1. Säule wie**
 - a. Bemessungsgrundlage** (Eintrittsalter, -schwelle, versicherter Bruttolohn bis Obergrenze)
 - b. Splitting**
 - c. Vorbezug und Aufschub** in 3 Teilen, auch unabhängig vom Erwerbsgrad/Status, aber mit erweitertem Zeitraum (ab Alter 58(60) – 85(80))

- 2. Sinngemässe Übernahme von erwünschten Elementen aus fortschrittlichen Kassenreglementen aus dem Überobligatorium wie**
 - a. mehrere Sparpläne** mit einer Minimalvariante
 - b. Erbverzicht** nur optional, nicht zwangsweise

Übernächste Reform

- 3. Rente als Abonnement**
4. Weiteres nach **Bedarf und Prioritäten**

→ **Hinweis:** Bei den **Ergänzungsleistungen** sollte der Einbezug der Renten aus der 2. Säule überdacht werden: z.B. Sockelfreibetrag, nur teilweise Anrechnung o.ä.

**Ein kleiner Dank
für Ihre Aufmerksamkeit
und
ein grösserer Dank
für Ihr Engagement
bei zukunftsweisenden Reformen**

Aus dem Katalog weiterer möglicher Reformelemente

- Versicherungsbeginn bereits ab dem Folgemonat (nicht 1. Januar des Folgejahres), auch bei der 1. Säule
- Transfer von 3a Guthaben ins BVG zwecks Verrentung
- Anstelle der Ventilklausele für Härtefälle Vorfinanzierung, Ersatzfinanzierung durch Dritte und/oder Entlastung anderswo (z.B. Sinkende Beitragssätze auch für Unselbständige in der AHV)
- Einschränkungen beim Kapitalbezug im Falle von EL oder Sozialhilfe
- Konsequenzen nach Kapitalbezug im Falle von EL (z.B. proportionale Kürzung bis auf Höhe der Sozialhilfe)
- Kassenwechsel erlauben bei jeder neuen Rentenstufe
- Verwendung eines aufzubauenden Generationenfonds zur Finanzierung von Care Arbeit in der 2. Säule, falls als notwendig erachtet
- Mindestens paritätische Beteiligung der Arbeitgeber an den administrativen Kosten oder ausschliessliche Finanzierung durch die Kassen

Plausibilisierung des Ausmasses der Entlastung des UWS durch Splitting

1. Praxisbeispiel BVK ab 2019:					
Umwandlungssatz 2019 mit 66% Witwenrente :				4.85%	
Umwandlungssatz 2019 mit 33% Witwenrente :				5.13%	
Differenz				0.28%	
Umwandlungssatz mit 0 % Witwenrente (extrapolier):				5.41%	
Differenz insgesamt				0.56%	
in % von 4.85%				11.55%	
UWS 6.8% abzüglich 11.55 %				6.01	
2. Artikel Modell der Experten Wechsler/Thommen (Dez 2019)					
Die nachhaltige Sicherung der BVG-Renten ist kostenneutral möglich :					
"Dazu sollen in der beruflichen Vorsorge in Analogie zur AHV die Renten von Ehepaaren gesplittet werden. Dies führt zu Einsparungen, welche rund 0.8 Prozentpunkte beim Umwandlungssatz betragen.					
Damit erreichte man das gleiche Ziel wie mit einer Senkung des Umwandlungssatzes auf 6.0 %."					
3. Schweizer Personalvorsorge 03/19:					
Mehr oder weniger umstritten (Kristovic/Wiedmer Libera AG)					
		verheiratet	ledig	Diff. In % Pt	% Differenz
Mann	Tech. Zins 2%	4.83	5.71	0.88	15.41
Frau	Tech. Zins 2%	4.8	5.15	0.35	6.80
Durchschnitt Gewichtung 70/30					12.83
4. Artikel Beobachter 26/2019: Singles im Nachteil					
"Bei der Pensionierung würde man das Alterskapital des Paares zusammenzählen und je zur Hälfte auf beide verteilen. So erhielte jeder eine persönliche Rente, die je sechs Prozent höher ausfallen könnte als heute."					

Auswirkungen des fixen Koordinationsabzuges auf die prozentualen Sparbeiträge der Arbeitgeber, bezogen auf den Bruttolohn

effektive diskriminierende, da lohnabhängige Sparbeiträge der Arbeitgeber in % des Bruttolohnes heute (2022)						
Alterstufe (Jahre)	25 - 34	35-44	45 - 54	55-64	Durchschnitt	Brutto-Jahreslohn
"BVG-Verdingkinder"	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	21'510
Diskriminierte im BVG	0.44	0.63	0.94	1.13	0.78	28'680
auch Benachteiligte im BVG	1.46	2.08	3.13	3.75	2.60	43'020
"Normale" Versicherte	2.14	3.06	4.58	5.50	3.82	64'530
Privilegierte im BVG	2.48	3.54	5.31	6.38	4.43	86'040
(Diskriminierungs-)Faktor zwischen tiefsten und höchsten Sparbeiträgen der Arbeitgeber in %	5.67 = 2.48/0.44	5.67 = 3.54/0.63	5.67 = 5.31/0.94	5.67 = 6.38/1.13	5.67 = 4.43/0.78	
gesetzliche Sparbeitragsätze der Arbeitgeber in %, bezogen auf den koordinierten, d.h. versicherten Lohn	3.5	5	7.5	9	6.25	
Koordinationsabzug heute	25'095					
Lesebeispiel: Für 55-64 jährige muss der Arbeitgeber bei einem Bruttolohn bis CHF 28'680.-- nur 1.13% davon in die 2. Säule einzahlen, hingegen beträgt sein gesetzlicher Beitrag beim Maximallohn von CHF 86'040.-- 6.38 % des Bruttolohnes, also 5.67 Mal soviel!						

Zusammensetzung eines Altersguthabens bei der Pensionierung

Häufigste Aufteilung:

25 % stammen vom Arbeitnehmer 2)

35 % stammen vom Arbeitgeber 2)

40 % trägt die Verzinsung bei 1)

Daraus leitet sich etwas gerundet folgendes ab:

➔ **Jeder einzelne Beitragsfranken des Arbeitnehmers führt bis zu seiner Pensionierung zu durchschnittlich rund 4 Franken Alterskapital und umgekehrt: Jeder fehlende Beitragsfranken schmälert sein Altersguthaben um rund 4 Franken!**

➔ In Franken:

Arbeitnehmer		Arbeitgeber		Total
Sparbeitrag	kum. Zins	kum. Zins	Beitrag	
1.00	0.67	0.93	1.40	4.00

➔ **D.h. werden 1' 000 Franken Monatslohn (zusätzlich) min. 40 Jahre versichert, resultiert eine (zusätzliche) Monatsrente von rund 500 Franken ab Alter 65!**

1) z.B. gemäss Studie der UBS «Welche Säule bietet den besten Deal», 20.Juni 2022, eigene Modellrechnung etc.

2) Gemäss PK Statistik des BfS ist die Aufteilung der Beiträge im Durchschnitt rund 60% Arbeitgeber und rund 40 % Arbeitnehmer

Bundesverfassung Art. 8 Rechtsgleichheit

- 1 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- 2 Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen der Herkunft, der Rasse, des Geschlechts, **des Alters**, der Sprache, **der sozialen Stellung**, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung.
- 3 Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.
- 4 Das Gesetz sieht Massnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen der Behinderten vor.

Annahme: **Das Einkommen bestimmt die Soziale Stellung wesentlich mit!**

Rentenpfade bei unterschiedlichen Ausschüttungsquoten

